

Liebe Leser:innen!

Unter dem Titel »Lebensspannen – Spannendes Leben. Psychische Erkrankungen im Lebenszyklus« fand vom 16. bis 18. Oktober 2025 in Leverkusen die DGSP-Jahrestagung statt. In der letzten »Sozialen Psychiatrie« konnten Sie bereits den Tagungsbericht der Redaktion (»Psychiatrie über die Lebensspanne«) lesen. In der vorliegenden Ausgabe dokumentieren wir nun einige der Vorträge. Wir danken allen Referent:innen, die uns dafür ihr Manuskript zur Verfügung gestellt oder ihren Vortrag verschriftlicht haben.

Michael Borg-Laufs thematisiert in seinem Beitrag die Stigmatisierung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher. Aus der dialogischen Podiumsdiskussion »Soziale Teilhabe über Elternschaft« sind zwei Artikel hervorgegangen: Silvia Krumm »Elternschaft als Dimension sozialer Teilhabe. Herausforderungen entlang der reproduktiven Biografie bei Menschen mit psychischen Erkrankungen« und Marion Michel »Verein Leben mit Handicaps e.V. Leipzig. Eltern mit psychischen Erkrankungen in unserem Beratungsalltag«. Christiane Tilly hatte auf der Tagung unter dem Titel »Beziehungserfahrungen über die Lebensspanne und Genesungswege von Frauen mit der Diagnose Borderline« Aspekte aus

ihrer Dissertation vorgestellt. Martin Reker beschäftigte sich mit »Sucht im Alter« und Michael Wunder, ausgehend von den NS-Medizinverbrechen, mit der bis heute fortdauernden Wirkungsgeschichte der hinter der »Euthanasie« stehenden Ideen insbesondere in der Psychiatrie (»Gibt es eine Antwort auf die Geschichte? Zur Verantwortung der Psychiatrie heute«). Basierend auf seinem Vortrag hat Jakob Kaminski unter der Überschrift »Von digitalen Apps, digitaler Begleitung bis zu KI – Innovation und Herausforderung im Überblick: Die digitale Transformation der psychiatrischen Landschaft – eine sozialpsychiatrische Perspektive« mit den Co-Autor:innen Lieselotte Mahler und Caspar Wiegmann seinen Beitrag erweitert. Und aus der Perspektive einer Angehörigen gibt Daniela Brandtner ihre Eindrücke von der Jahrestagung wider.

Unter der Rubrik »Analysen und Meinungen« veröffentlichen wir drei Beiträge: Maike Rotzoll hat das Gespräch mit den Zeitzeuginnen Hilde Schädle-Deiningner, Charlotte Köttgen und Ilse Eichenbrenner auf dem DGPPN-Kongress 2025 zusammengefasst (»50 Jahre Psychiatrie-Enquete – ein Blick zurück nach vorn mit Zeitzeuginnen der Psychiatriereform«). Das Thema von Achim Dochat ist »Ein

biografisches Krankheitsverständnis als Grundlage gemeindepsychiatrischen Handelns«. Und Yvonne Kahl berichtet von den ersten Erfahrungen mit der »MAS Sozialpsychiatrie« (»Kompetent für die Sozialpsychiatrie«), einer Weiterbildung in einem Bereich, in dem auch die DGSP mit der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung engagiert ist.

Unter »DGSP intern« finden Sie u.a. den Bericht über die Tätigkeit der Stiftung für Soziale Psychiatrie 2025 von Christian Reumschüssel-Wienert. Ilse Eichenbrenner hat von den 76. Berliner Filmfestspielen eine handverlesene Filmauswahl zusammengestellt (»Fragile Abhängigkeiten«).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Thomas R. Müller
Für die SP-Redaktion

PS: Nach der Tagung ist vor der Tagung: Bei den »Ankündigungen« finden Sie erste Informationen und den Anmeldelink zur DGSP-Jahrestagung 2026 vom 5. bis 7. November in Mainz, die unter dem Motto »Mangel verwalten? Beziehung gestalten – Haltung entfalten« steht.

Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle und der Redaktion

Birthe Ketelsen reduziert bis Ende des Jahres im Rahmen einer Elternzeit ihren Stundenumfang. Zwei neue Mitarbeiterinnen verstärken das Team der Geschäftsstelle und die Arbeit der Redaktion als Elternzeitvertretung.

Christiane Werum, 46 Jahre alt, ist Diplom-Designerin und EX-IN-Genesungsbegleiterin. Seit 01. März 2026 unterstützt sie die Öffentlichkeitsarbeit der DGSP und die Redaktion der Zeitschrift »Soziale Psychiatrie«. Dabei bringt sie ihre Perspektiven aus Gestaltung, Kommunikation und Erfahrungsexpertise in die redaktionelle Arbeit ein. Sie war unter anderem Redakteurin des Psychiatrienetzes, das gemeinsam die Website www.psychiatrie.de im Auftrag von DGSP, Dachverband Gemeindepsychiatrie, Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen und des Psychiatrie Verlags betreibt.

Nina Lagenstein, 21-jährige Studentin der Sozialen Arbeit, verstärkt uns als studentische Aushilfe.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Kolleginnen und wünschen Birthe für ihre Elternzeit alles Gute. Sie ist dabei natürlich weiterhin ein wichtiger Teil unseres Teams.

Patrick Nieswand
Geschäftsführer

Thomas R. Müller
SP-Redaktion



Christiane
Werum



Nina
Lagenstein